

Alex Liefermann, Tanja Müller-Diebietz und Nouzha Güttgemanns
i.A. des Elternbeirats und weiterer Unterstützer
Fürstenwall 185g
40215 Düsseldorf

Josefine Paul
Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Offener Brief zum Kita-Notstand in NRW

Sehr geehrte Frau Ministerin Paul,

wir wenden uns heute an Sie im Angesicht einer drängenden Problematik, die schon jetzt die Kraft aller Eltern in NRW und damit auch den Wirtschaftsstandort und den Zusammenhalt in Deutschland stark belastet: der Kita-Kollaps:

Die jüngsten Berichte und Analysen verdeutlichen die Tragweite dieser Krise. Die Webseite www.kitakollaps.de gibt Ihnen viele Einblicke in die Dimensionen dieser Problematik und zeigt auf, wie dringend Handlungsbedarf besteht.

Wir möchten betonen, dass unsere Demonstration am 15.05.2024 vor dem Landtag NRW Teil des Aktionstags gegen den Kita-Kollaps ist (<https://www.kitakollaps.de/aktionstag/>) und möchten Sie dazu einladen, dort zu uns zu sprechen. Wir sind nicht allein mit unseren Anliegen, sondern stehen im Rahmen dieser bundesweiten Aktion mit vielen anderen Betroffenen und Unterstützerinnen und -unterstützern zusammen. Wir schließen uns dem Anliegen des „Kitakollaps“ in Brandenburg an und setzen uns auch hier in Düsseldorf für eine dringende Anpassung der Gesamtbetreuungssituation in den Kindertagesstätten ein. In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die Petition aufmerksam machen [Petition · Rettet die Kitas in NRW! - Deutschland · Change.org](#) die am 15. Mai vormittags übergeben wird.

Die frühkindliche Bildung, sowohl auf psychosozialer Ebene als auch auf kognitiver Ebene ist die Basis für das Pflichtsystem Schule. Die momentan wegbrechenden Betreuungszeiten, die Überlastung des Personals und der arbeitenden Eltern sowie die dadurch deutlich rückläufige pädagogische Begleitung und ihre Qualität sind für uns und unsere Kinder eine Belastung mit schweren Langzeitfolgen. Die steigende Nachfrage nach Kindertagesbetreuung steht im Kontrast zu den wachsenden Anforderungen an die Einrichtungen und deren Fachkräfte. Hinzu kommt der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Schulen, der weitere pädagogische Kräfte aus den Kitas ziehen wird.

Machen Sie diese Problematik endlich zur Chefsache: das System Kinderbetreuung in Kita und Schule kollabiert! Schaffen Sie per Erlass mehr Flexibilität in der Notsituation, modernisieren Sie das System, verbessern Sie die Arbeitsbedingungen und bilden Sie insbesondere in der OGS deutlich mehr strategische Allianzen innerhalb der Regierung sowie mit den Arbeitgebern,

Sportvereinen, Kultureinrichtungen und Pensionären, um die Ganztagsbetreuung für unsere Kinder in der Kita verlässlich zu gewährleisten.

Der Kollaps unserer Kinderbetreuung und Kitas ist ein immenses Risiko für die gesamte Gesellschaft! Es ist vielfach bewiesen, dass eine reguläre Betreuung die Chancengleichheit erhöht und Familien vor Armut bewahrt. Kindertagesstätten haben einen wichtigen pädagogischen Auftrag innerhalb unserer Gesellschaft:

1. Sie erziehen und bilden die Gesellschaft von morgen!
2. Sie bereiten die Kinder auf das Pflichtsystem Schule vor!
3. Sie bilden die Grundlage der Berufstätigkeit beider Eltern und fördern die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern.
4. Die zuvor genannten Punkte entlasten kurz und langfristig unsere Sozialsysteme, gewährleisten Teilhabe aller und fördern eine starke Gesellschaft und ihren Zusammenhalt.

Der wachsende Ausfall der Betreuungszeiten in Kitas und die damit verbundene psychische und körperliche Überlastung der Eltern ist ein Balanceakt für Familien und Arbeitgeber, der dauerhaft nicht leistbar ist, Familien zerrüttet und im schlimmsten Falle zur Aufgabe des Arbeitsverhältnisses führt. Dies belastet das Sozialsystem, erhöht den Fachkräftemangel und führt zu einer Abwärtsspirale des gesamten Wirtschaftsstandortes und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Es liegt daher in unserem gemeinsamen Interesse, dass Politik konkrete Maßnahmen ergreift, um den Kita-Kollaps zu verhindern und eine verlässliche, qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung sicherzustellen. Darüber hinaus sind Kindertagesstätten nicht nur Verwahrstellen unserer Kinder. Die Pädagoginnen und Pädagogen können die Qualität in der Erziehung und Bildung unserer Kinder nicht mehr sicherstellen, sind überlastet, werden häufiger krank oder brechen gar zusammen. Auch als Schutz für diese wichtige Arbeitsgruppe müssen sofortige Lösungen her. Unter uns Eltern sind viele Berufsgruppen, die ihre Arbeit nicht einfach stehen lassen oder in die Abendstunden ins Homeoffice verlegen können: Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Fachkräfte aus dem Handel und personennahen Dienstleistungen sowie der kritischen Infrastruktur. Wir alle halten die Gesellschaft am Leben und brauchen Verlässlichkeit und Sicherheit.

Wir fordern von Ihnen, Ministerin Paul, und der gesamten Landesregierung:

1. **Qualifizierung von erfahrenen Kinderpflegerinnen zur Gruppenleitung:** Es ist entscheidend, dass erfahrene Kinderpflegerinnen die Möglichkeit erhalten, sich zur Gruppenleitung weiterzubilden. Dies würde nicht nur den Fachkräftemangel abmildern, sondern auch die Qualität der Betreuung verbessern.
2. **Ausreichende Finanzierung des Einsatzes der Alltagshelferinnen:** Politisch als das Mittel zur Hilfe in den Einrichtungen propagiert, ist die Finanzierung durch die Politik auf 10 Stunden pro Woche von ehemals 30 Stunden pro Woche reduziert worden. Außerdem gibt es keinerlei attraktive Möglichkeiten, sich aus dieser Position heraus weiter zu qualifizieren.
3. **Schaffen von attraktiven Rahmenbedingungen:** Das System kannibalisiert sich selbst. Schaffen Sie in allen Kinderbetreuungseinrichtungen gleiche finanzielle Bedingungen für Erziehende, pädagogische Fachkräfte und Helfende. Zuschläge für Abend- oder Wochenendtätigkeiten in anderen Bereichen sollten für Kita-

Personal im Tagesdienst-Gehalt bereits abgebildet sein, damit die Kita wieder attraktiver wird – gerade auch für männliche Fachkräfte.

4. **Reformieren Sie die Ausbildungsgänge und schaffen Sie finanzielle Sicherheit:** Modernisieren Sie die Ausbildung, unterstützen Sie Auszubildende bei der Anschaffung der Schulausrüstung, Fahrtkosten und Wohngeld in teuren Großstädten und bieten Sie individuelle Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Ähnlich des Großstadtzuschlags Ihrer Referatsleitungen /Beamten.
5. **Schaffen Sie mehr Flexibilität in der Betreuung von Randzeiten:** Viele Möglichkeiten der Entlastung greifen nicht, weil sie Formalkriterien nicht erfüllen. Längst sind wir aber an einem Punkt, wo es gilt, flexibel und kreativ Lösungen zu finden, damit unsere beruflichen Verpflichtungen erfüllt werden können. Versuchen Sie auch Fachkräfte im Ruhestand dazu zu gewinnen.
6. **Ganztagsbetreuung in Kita und OGS als Gesamtsystem betrachten:** Vernetzen Sie Sportvereine, Kultureinrichtungen, Arbeitgeber zur Berufsorientierung und weitere gesellschaftliche Akteure noch stärker mit der OGS, um Kindern eine bessere Teilhabe zu ermöglichen und mehr pädagogische Ressourcen für Kitas zu heben. Auch Sportvereine und Kultureinrichtungen können finanziell und in Form von Nachwuchsgewinnung davon profitieren.

Die Folgen des Kita-Kollapses für unsere Kinder sind gravierend. Der Abbruch von Vorschul- oder Sonderprogrammen für Sprachbildung, Aufmerksamkeit und Motorik sowie unzureichende Betreuungsmöglichkeiten beeinträchtigen ihre Entwicklung und Chancengleichheit erheblich. Wir als Eltern stehen vor der Herausforderung, unsere beruflichen Verpflichtungen mit der Betreuung unserer Kinder zu vereinbaren, was bei vielen kaum mehr möglich ist und zu erheblichem Stress und Unsicherheit in allen Familien führt. Das Standing am Arbeitsplatz schwindet, Stunden müssen gerade bei Alleinerziehenden und Beschäftigten mit Kundenkontakt und Patienten reduziert werden und dies wiederum schränkt – zurzeit noch – die Chancen auf einen OGS-Platz ein.

Gesellschaftlich machen wir sowohl mit Blick auf die Chancengleichheit als auch mit Blick auf den Zusammenhalt, der unter dem persönlichen Druck, Angst und Selbsterhaltung leidet, einen Rückschritt, Es ist daher von größter Bedeutung, dass wir gemeinsam handeln, um die Zukunft unserer Kinder zu sichern und gleichzeitig die Arbeitskraft der Eltern zu erhalten.

Sehr geehrte Frau Ministerin Paul,

wir fordern Sie daher auf, zügig konkrete Schritte zu unternehmen, um den Kita-Kollaps zu verhindern und eine verlässliche und qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung für alle Kinder zu gewährleisten. Nur ein Kind mit einem verlässlichen, hochwertigen Betreuungsplatz und gesunden, funktionierenden Eltern hat in dieser Gesellschaft gleiche Chancen auf Teilhabe, Bildung und eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung.

Hochachtungsvoll,

Die Eltern